

Lernen-Helfen-Leben e.V., Büro Düsseldorf
c/o Johannes H. Rothenpieler, Postf. 260124, 40094 Düsseldorf
Tel. 0211-312608, www.l-h-l.de
Email: kongo@l-h-l.org, IBAN: DE70 2806 4179 0135 8758 03



Osterfastenbrief 2022

Düsseldorf, am Festtag Maria Verkündigung, 25.3.22

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

Wir sind entsetzt über den brutalen Überfall auf die Ukraine, veranlasst durch die Machthaber in Moskau.

Etwas Hoffnung macht die fast weltweiten Verurteilung dieser Aggression und die Hilfsbereitschaft den Flüchtlingen gegenüber. Besonders traurig ist, dass orthodoxe Russen orthodoxe Ukrainer bekämpfen müssen und in Russland das Volk belogen und dies alles durch das Moskauer Patriarchat „abgesegnet“ wird. Bisher gehörte die Mehrheit der orthodoxen Gemeinden in der Ukraine zum Moskauer Patriarchat, doch inzwischen haben sich Hunderte von Priestern, Gemeinden und auch einzelne Klöster davon losgesagt. Die Anerkennung des anderen Teils der orthodoxen Kirche in der Ukraine, der vorher nicht kanonisch war, durch Konstantinopel, scheint prophetisch gewesen zu sein.

Das Moskauer Patriarchat hatte im Januar diesen kirchlichen Konflikt auch noch nach Afrika getragen, wo sich insbesondere in Ostafrika ungefähr 100 orthodoxe Priester vom Patriarchat Alexandrien angeblich losgesagt hätten und einem Moskauer Exarchat anschließen wollten. Die orthodoxen Gläubigen in Afrika waren sehr bestürzt über diese Entwicklung. Was wohl davon nach diesem Krieg Bestand hat?

Die Väter der Kirche haben uns aufgerufen, in der **Fastenzeit** eingesparte Geldmittel Brüdern und Schwestern in Not als Almosen zukommen zu lassen. In diesem Jahr sind die Menschen in der überfallenen Ukraine in Not und jene, welche aus dem Land geflüchtet sind.

Wir hoffen aber auch, dass unsere Schwestern und Brüder in Afrika jetzt nicht vergessen werden, die meist in äußerst einfachen Verhältnissen leben. Auch im Ostkongo ist der Krieg noch nicht überall vorbei. Die Auswirkungen der Pandemie mit den *Lock downs* haben die Armut vergrößert, wie ich schon früher berichtete.

Uns anvertraut sind Kinder, die nur deshalb zur Schule gehen können, weil wir aus Deutschland das **Schulgeld** finanzieren. Bis zum Ende des Schuljahres im Sommer fehlen uns dafür noch ungefähr 2.500€. Wir möchten Sie einladen, eine Gabe für das Schulgeld zu spenden oder eine Patenschaft zu übernehmen (<https://www.l-h-l.de/de/neuigkeiten/kongo-hier-koennen-sie-schulgeld-patin-oder-pate-werden> , bzw. im Suchprogramm „Schulgeld“ eingeben). Einige Schüler benötigen auch Unterstützung für die staatlichen Abitur-Gebühren von 100\$.

Lernen Helfen Leben e.V.

DE70280641790135875803

GENODEF1VEC

LHL

DE70280641790135875803

Volksbank Vechta

Schulgeld Uvira/Überlebenshilfe Kongo

Der andere Schwerpunkt unserer Förderung sind ebenfalls Kinder und Jugendliche: „Klimaschutz durch Bäume pflanzen“. Wir fördern **Marafiki wa Mazingira** (MWM, Freunde der Natur), die lernen Bäume zu pflanzen, Gemüse anzubauen, Buschbrände zu bekämpfen und Kleinvieh zu züchten. Dazu kommt Sport, Spiel und Spaß. Eine dieser Gruppen befindet sich in Uvira am Tanganjikasee. Die meisten Mitglieder gehören zur dortigen orthodoxen Gemeinde und besuchen die Mont-Athos-Schule. Sie haben in den letzten Wochen mit Unterstützung von LHL junge Baumsetzlinge in einem Tal gepflanzt, welches mehrfach stark von Erosion betroffen war. Die bald tiefer wurzelnden Bäumchen sollen den Boden stabilisieren. Die Jugendlichen stellen auch holzsparende Lorena-Öfen für Mütter her, die immer noch mit dem Drei-Steine-Ofen kochen und dafür große Mengen an Feuerholz kaufen müssen. Ein Ausbildungsseminar dafür hatten wir im letzten Jahr unterstützt. Der erste Test mit den Lorena-Öfen war erfolgversprechend: Um 1 Liter Wasser zu kochen benötigt der Drei-Steine Ofen sechs Stangen Holz, der Lorena-Ofen dagegen nur eine Stange. So wird Brennholz eingespart. Diese Ofenherstellung müsste etwas unterstützt werden, weil die Mütter kein Geld für den Kauf des Ofens haben.

Die Jugendlichen sammeln außerdem organischen Müll und kompostieren diesen. Ab und zu organisieren sie eine Weiterbildung mit Umwelt- und Klimaschutzthemen. Unsere finanzielle Unterstützung ermutigt sie.

Wir werden immer wieder für einzelne Familien um Hilfe gebeten, wenn z.B. ein Familienmitglied krank ist. Das ist eine Katastrophe, weil keine Krankenversicherungen existieren und alles direkt bezahlt werden muss. Können Sie sich das vorstellen: Wer krank ist und die ärztliche Behandlung nicht bezahlen kann, wird nicht behandelt, auch wenn er dann an der Krankheit stirbt. Krankenhäuser setzen genesene Patienten so lange fest, bis ihre Angehörigen bei Verwandten und Freunden genug Geld gesammelt haben, um die Krankenhausrechnung zu bezahlen. Ein Beispiel: Bei einer jungen Familie in Bukavu, noch nicht orthodox, aber sehr interessiert an der Orthodoxie, war neulich nach starken Regenfällen ihre Hütte überschwemmt und vor Aufregung fiel das Kleinkind ins Wasser und wäre fast ertrunken, jedenfalls hatte es schon viel von dem schlammigen Wasser verschluckt und musste sofort ins Krankenhaus. Dort konnte das Kind gerettet werden. Anschließend präsentierte man den Eheleuten eine sehr hohe Rechnung, die sie bezahlen sollten und das zusätzlich zu den Wasserschäden in ihrer Hütte.

Auch wenn Sie Ihre Gebete und Ihre Unterstützung jetzt eher für die Menschen in der Ukraine geben, so bitten wir Sie ganz herzlich, auch in dieser vorösterlichen Fastenzeit unsere orthodoxen Geschwister im Ostkongo nicht zu vergessen. Beten Sie für die Gemeinden im Ostkongo und helfen Sie uns mit einer Spende nach Ihren Möglichkeiten als „Überlebenshilfe“, als „Schulgeld“ für die „MWM“ (Marafiki wa Mazingira) oder für den „Gesundheitsfonds“. Wir danken Ihnen ganz herzlich für jegliche Gabe.

Herzliche Grüße verbunden mit guten Wünschen für eine gesegnete Fastenzeit mit Vorfreude auf das heilige Osterfest: *Johannes*

Lernen Helfen Leben ist
nach dem letzten uns zuge-
stellten Freistellungsbescheid
des Finanzamts Vechta vom
03.09.20, St.-Nr.68/201/0661
wegen Förderung der Volks-
und Berufsausbildung sowie
der Studentenhilfe und För-
derung der Entwicklungshil-
fe als ausschließlich und
unmittelbar gemeinnützi-
gen Zwecken dienend
anerkannt. Wir bestätigen,
dass die Zuwendung nur
zur Förderung der Entwick-

lungshilfe im Kongo

einsetzen.